

Natur, Erlebnis, Genuss

Wandern in der Südpfalz



Zeichenerklärung

- Einkehrmöglichkeit
- Freibad
- Parkplatz
- Rastplatz
- Archäologische Funde
- Denkmal
- Fahrradverleih
- Fahrradwerkstatt
- Freizeit- u. Naherholungsgebiet
- Hütte des PWW
- Naturfreundehaus
- Startpunkt der Touren
- Tourverlauf
- Camping
- Museum
- Reiten
- Schutzhütte
- Schutzhütte mit Feuerstelle
- Sehenswerte Kirche
- Sehenswertes Bauwerk
- Skulptur
- Spielplatz
- Sportzentrum
- Tennisplätze
- Touristinfo
- Bahnhof
- Wanderbahnhof



Seite 13/14

Druslach-Bacherlebnisweg

Seite 3

Festung und Natur

Seite 15

Bären- und Kätzchen-Weg

Seite 16

Knittelsheimer Mühlen-Weg

Seite 4

Zwischen Hochufer u. Rheinauen

Seite 6/7

Tulpenbaumweg
Treidlerweg

Seite 5

Jakobsweg

Seite 9

Fischerweg

Seite 10

Bruchbach
Otterbachniederung

Seite 19/20

Große Bienwaldtour
Kleine Bienwaldtour

Seite 23/24

Westwall-Wanderweg
Schaidt

Seite 22

Bienenentdeckungspfad
Streuobstwiesenentdeckungspfad

Seite 25

Dt.-frz. Bienwald-Lauter-Tour

Seite 26

Rheinauenweg



Wandern in der Südpfalz

... bedeutet per pedes durch urwüchsige Rheinauen, liebeliche Bachtäler und ursprüngliche Wälder.

Erleben Sie auf gut markierten Wanderwegen die Naturschönheiten und entdecken Sie eine einmalige Artenvielfalt. Imposante Naturdenkmäler und bedeutsame Zeugen der bewegten Geschichte unserer Region begegnen Ihnen auf Ihrem Weg. Die Wege sind eben und daher auch für Familien mit Kindern gut geeignet.

... bedeutet Einkehren in gemütlichen Gasthöfen und Biergärten sowie feinen Restaurants.

Wandern ist auch Rasten und Genießen. Lauschige Plätzchen gibt es viele am Rhein, in unseren Wäldern oder an den zahlreichen Baggerseen. Die leckeren Zutaten für ein deftiges Picknick erhalten Sie erntefrisch in einem unserer zahlreichen Hofläden. Oder kehren Sie ein in unsere gemütlichen Landgasthöfe, Biergärten oder Weinstuben mit Pfälzer Spezialitäten aus regionalen Erzeugnissen.

Unsere Natur- und Landschaftsführer bieten geführte Themenwanderungen im Bienwald und den Rheinauen an.

www.naturfuehrer-pfalz.de

Liebe Wanderfreunde, herzlich willkommen in der Südpfalz!



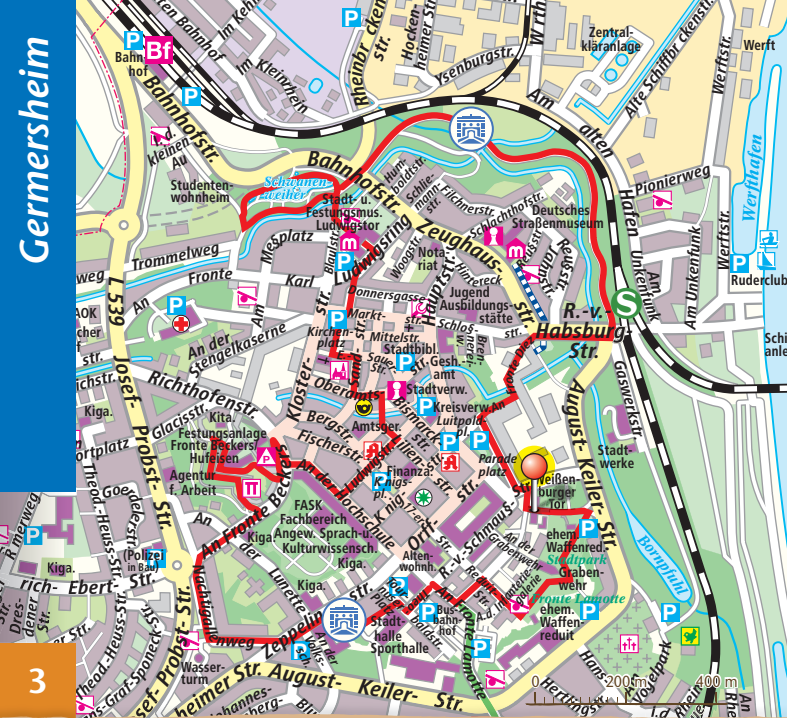
Die Rheinauen

Hier darf die Natur noch Natur sein.

Die Pfälzer Rheinauen sind etwas ganz Besonderes - einmalig und unverfälscht. Auf markierten Wanderwegen entlang malerischer Altrheinarme lässt sich dieses Naturerlebnis am besten genießen z.B. auf dem Treidlerweg, dem einzigen Premiumwanderweg in den Pfälzer Rheinauen.

Erkunden Sie diese Auenlandschaft auch mit dem Fahrrad auf dem Radwanderweg „Veloroute Rhein“, der im Süden von der französischen Grenze entlang des Stroms bis Speyer führt. Oder erleben Sie bei Kanu- oder Nachenfahrten die urwüchsige Schönheit dieser Auen. Storch, Laubfrosch, Eisvogel, Tulpenbaum, Sumpfschwertlie und Orchideen begegnen Ihnen auf Ihrem Weg.





3

Festung und Natur

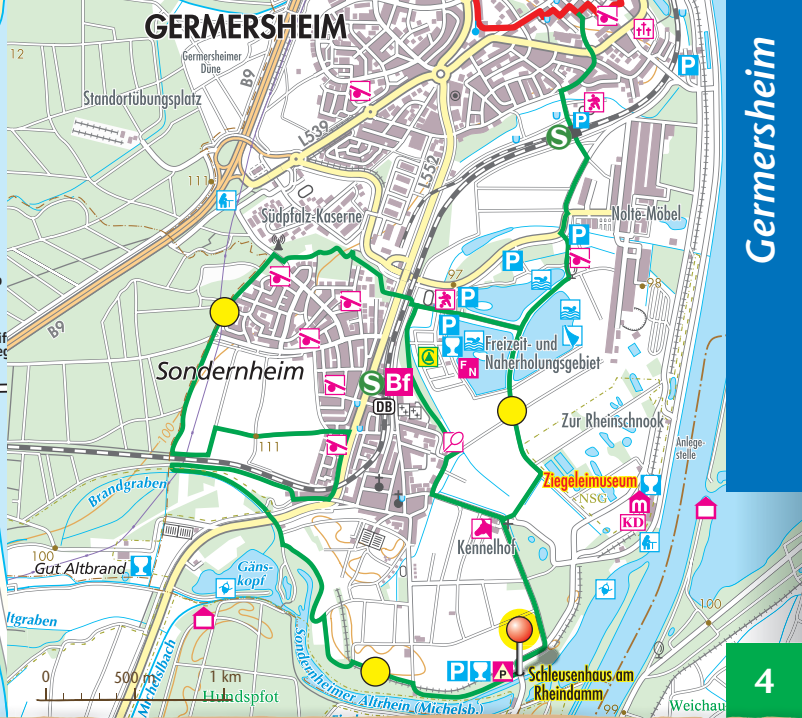
- Länge: ca. 6 km
- Start/Ziel: Weißenburger Tor
- In der örtlichen Gastronomie
- Weißenburger Tor (kostenlos)
- Bahnhof Germersheim ca. 1,8 km / S-Bahn Haltepunkt „GER Mitte/Rhein“ ca. 300 m vom Startpunkt entfernt.

Erleben Sie auf einer interessanten Tour die Zeugnisse unserer wechselvollen Geschichte. Der Rundwanderweg zeigt die teilweise in Parkanlagen eingebetteten historischen Gemäuer und Gebäude und gibt einen Eindruck in die Bebauung der früheren Festungsstadt. Sie starten am Weißenburger Tor und folgen auf der gesamten Strecke der Markierung . Entlang der Grabenwehr im Stadtpark Fronte Lamotte, vorbei an der Stadthalle gelangen Sie zum sog. Hufeisen, Teil der Festungsanlage Fronte Beckers. Besonders beeindruckend sind die historischen Minengänge, die bei einer Festungsführung besichtigt werden können. Weiter geht es vorbei an der Seyssel Kaserne, in der heute der Fachbereich für Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaften der Universität Mainz seinen Sitz hat, bis zum Ludwigstor, wo das Stadt- und Festungsmuseum zu einer Entdeckungstour einlädt (Führungen nach Vereinbarung). Ganz entspannt führt der Weg durch den Grüngürtel der ehemaligen Festungsanlage zurück zum Weißenburger Tor. Lohnend ist auch ein Abstecher ins Deutsche Straßenmuseum mit seiner bedeutsamen

Ausstellung zur Geschichte des Straßenbaus.



Weißenburger Tor



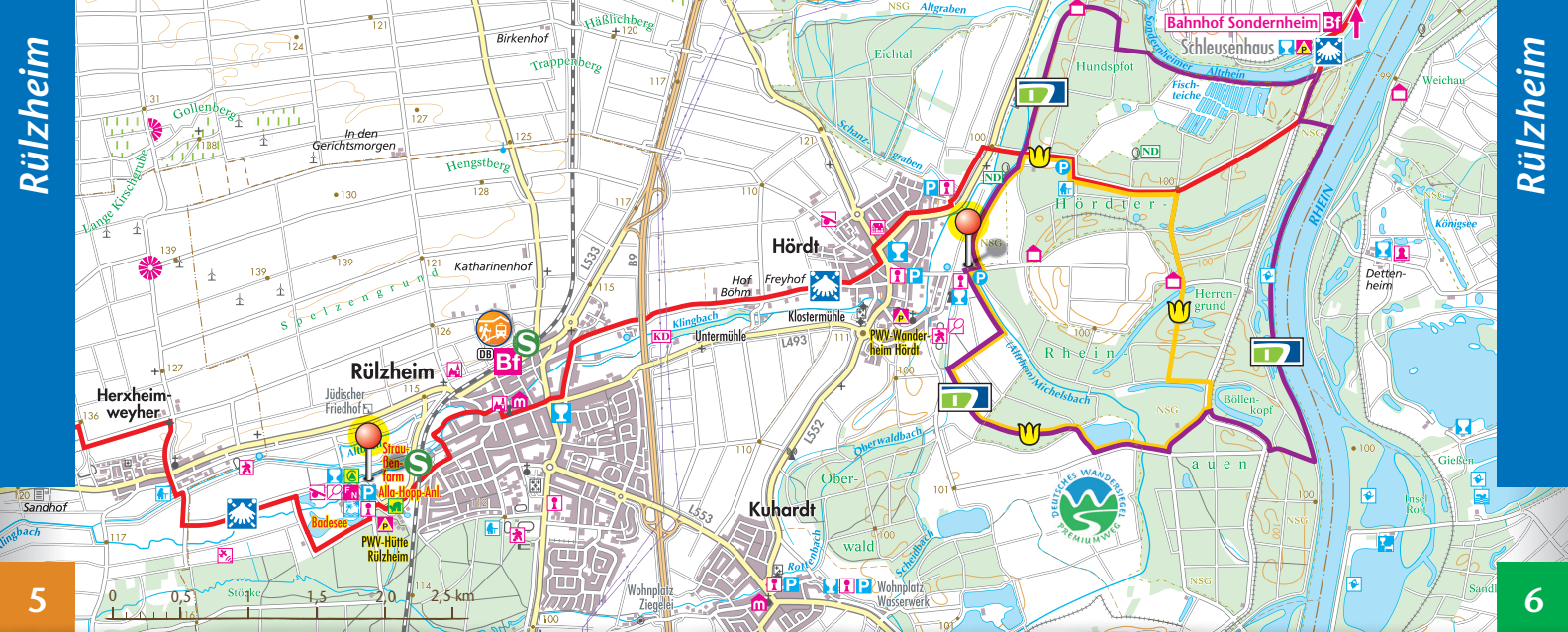
4

Zwischen Hochufer und Rheinauen

- Länge: ca. 8,5 km
- Start/Ziel: Schleusenhaus
- Saisonal entlang der Strecke und in Sondernheim
- S-Bahn Haltepunkt GER Süd/Nolte sowie Schleusenhaus
- Bahnhof Sondernheim

Der Wanderweg „Rheinaue und Hochgestade“ führt rund um das malerische Fischer- und Schifferdorf Sondernheim entlang des Altrheinarms durch urwaldähnliche Auwälder. Seltene Tier- und Pflanzenarten gilt es zu entdecken. Beim Aufstieg zu den Hochgestaden können Sie den ursprünglichen Verlauf des Rheins erleben. Sie starten am Schleusenhaus und folgen dem gelben Punkt durch die Auelandschaft entlang des Sondernheimer Altrheins. Eine Treppe führt steil hinauf auf das Hochufer des ursprünglichen Rheins. Der Weg führt durch die Ortslage hinaus ins Feld in westliche Richtung. Am Waldrand geht es bis zum nördlichen Ortsrand. Der Weg verläuft hier im trockengefallenen Bachbett der Sollach. Sehr beeindruckend ist die rechts und links steil aufsteigende Uferkante. Nach dem Tunnel erreicht man das Sondernheimer Naherholungsgebiet. Von hier führt der Weg zurück zum Ausgangspunkt. Neben dem Anschluss an den Jakobswanderweg nach Rülzheim besteht weiterhin die Möglichkeit auf einem Teilstück der Veloroute Rhein zur historischen Ziegelei direkt am Rhein zu gelangen.





Jakobsweg



Länge: ca. 12,5 km

Start: Straußenfarm Rülzheim

Ziel: PWV Hütte Schleusenhaus Sondernheim



In der örtlichen Gastronomie.

P Straußenfarm Rülzheim

Bf Bhf Rülzheim o. Bhf Freizeitzentrum Rückfahrt Bahnhof Sondernheim

Eine weiße Muschel auf blauem Grund markiert die Strecke des Jakobsweges, der Sie durch die historischen Orte Rülzheim und Hördt sowie die Hördter Rheinaue bis nach Sondernheim führt.

„Ich bin dann mal weg...“, nicht erst seit Harpe Kerkeling machen sich Menschen auf den Weg nach Santiago de Compostela in Spanien, der Stadt des Heiligen Jakobus. Ein Teil des weitverzweigten europäischen Netzes der historischen Pilgerwege durchzieht auch die Fitness- und Wohlfühlregion Rülzheim. Die heute noch gut erhaltene Klostermauer des Augustiner-Chorherren-Stiftes Hördt ist ein herausragendes Beispiel für mittelalterliche Baukultur entlang der Wegstrecke. Im heutigen Rathausinnenhof weist eine im Boden eingelassene Muschel auf die historische Sehenswürdigkeit hin.

Das Standbild des Hl. Nepomuk, nahe der Brücke am Klingbach, ist ein Überrest des untergegangenen Augustiner-Chorherren-Klosters und war der ungefähre Mittelpunkt der früheren Klosteranlage. Stempelstelle Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Rülzheim e.V. im Rathaus und Straußenfarm in Rülzheim



Tulpenbaumweg



Länge: ca. 7,5 km

Start/Ziel: Wanderparkplatz Hördt



Außerhalb des Naturschutzgebietes Rheinaue in der örtlichen Gastronomie.

P Wanderparkplatz

Ein Erlebnis besonderer Art ist dieser botanische Rundwanderweg mit seinen in der Pfalz in dieser Größe selten vorkommenden Tulpenbäumen. Wer die leuchtenden Blüten vom Wanderweg aus betrachten möchte, sollte ein Fernglas nutzen, denn die tulpenförmige Kelche, deren Bau an einfachere Zapfen der Nadelbäume erinnert, befinden sich in einigen Metern Höhe.

Sie starten am Wanderparkplatz in Hördt. Vorbei am idyllischen Ufer des Michelsbach durchwandern Sie die Hördter Rheinaue. Auf dem ehemaligen Herrengrund der Augustiner Klosteranlage, in absoluter Ruhe und Stille, genießen Sie den Anblick von Wasserschwertlilien, Schilfrohr, Orchideen, Naturdenkmälern wie Wildbirne und Hopfen, um nur einige zu nennen.

Sie haben auch die Möglichkeit, von Rülzheim aus auf dem Jakobsweg in die Hördter Rheinaue zu wandern. Der Jakobsweg trifft direkt auf den Tulpenbaumweg. Folgen Sie ab dort der Markierung bis zum Start und Zielpunkt Rheinaue. Die Beschilderung Rathaus leitet Sie durch die Ortsmitte Hördt auf dem Jakobsweg zurück nach Rülzheim.



Treidlerweg



Länge: ca. 12 km
Start/Ziel: Wanderparkplatz Hördt

- Außerhalb des Naturschutzgebietes Rheinaue in der örtlichen Gastronomie.
- Wanderparkplatz
- bei Hochwasser nicht begehbar

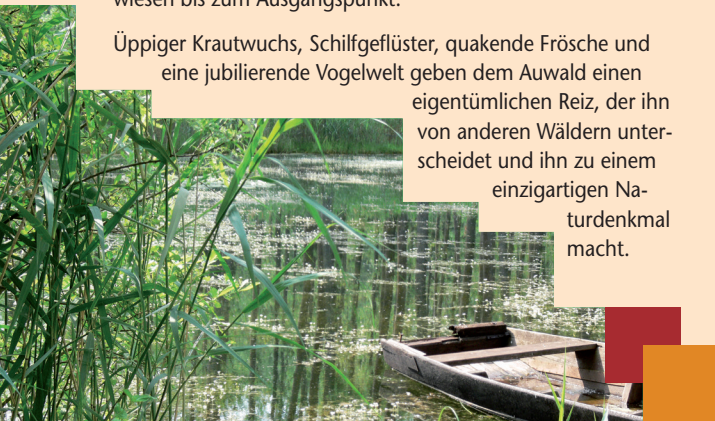
Erleben Sie auf dem zertifizierten Premiumwanderweg unseren „Pfälzer Urwald“, eine der wenigen international geschützten und noch ökologisch intakten Auenlandschaften.

Sie starten am Wanderparkplatz in Hördt und folgen der Markierung durch die Schönheit der Landschaft und Natur. Der Rundwanderweg führt Sie entlang des Michelsbachs, vorbei an gelben Schwertlilienfelder, Gräser- und Schilfflächen. Die zahlreichen Fischteiche der Erdgruben, mit Teich- und Seerosen bestückt, bieten einen zauberhaften Anblick.

Stärken Sie sich unterwegs mit einem Picknick und genießen Sie die natürliche Stille des Auwaldes. Folgen Sie weiter den Spuren der Treidler entlang des Rheins, eine seit Römerzeit bedeutende Wasser- und Handelsstraße. Hier wurde vor der Erfindung der Dampfschiffahrt flussaufwärts seit dem 9. Jahrhundert getreidelt, das heißt, Knechte oder Zugtiere zogen das Schiff vom Ufer aus an einer langen Leine, die an einem Mast im Vorschiff befestigt war. Um eine Schiffsladung von 200 Tonnen zu bewegen, brauchte man 8 Pferde oder Ochsen oder 28 Tagelöhner. Die Strecke von Leopoldshafen bis Straßburg dauerte damals bei günstigem Wind 8 Tage, bei schlechteren Windverhältnissen bis zu 14 Tagen. Beobachten Sie den Fluss mit seinen gemütlich dahin gleitenden Schiffen. Beim Wandern im Auwald unter Weiden, Pappeln, Eschen und Ulmen begegnen Ihnen am Gimpelrhein auf Lichtungen Fasanen und Stelzer.

Streift im Frühjahr ein Lauchgeruch Ihre Nase? Dann befinden Sie sich inmitten von riesigen Bärlauchfeldern, eine Charakterpflanze der Hördter Aue. Abschalten vom Alltag - es geht weiter vorüber an Baggerseen, Getreidefeldern und Streuobstwiesen bis zum Ausgangspunkt.

Üppiger Krautwuchs, Schilfgeflüster, quakende Frösche und eine jubelnde Vogelwelt geben dem Auwald einen eigentümlichen Reiz, der ihn von anderen Wäldern unterscheidet und ihn zu einem einzigartigen Naturdenkmal macht.



RAD- & WANDERKARTEN... für die Pfalz

PIETRUSKA

Verlag & Geo-Datenbanken GmbH

Gutenbergstraße 7A
76761 Rülzheim
Tel.: 07272 9276-0
info@pietruska.de

Onlineshop unter:
www.pietruska.de

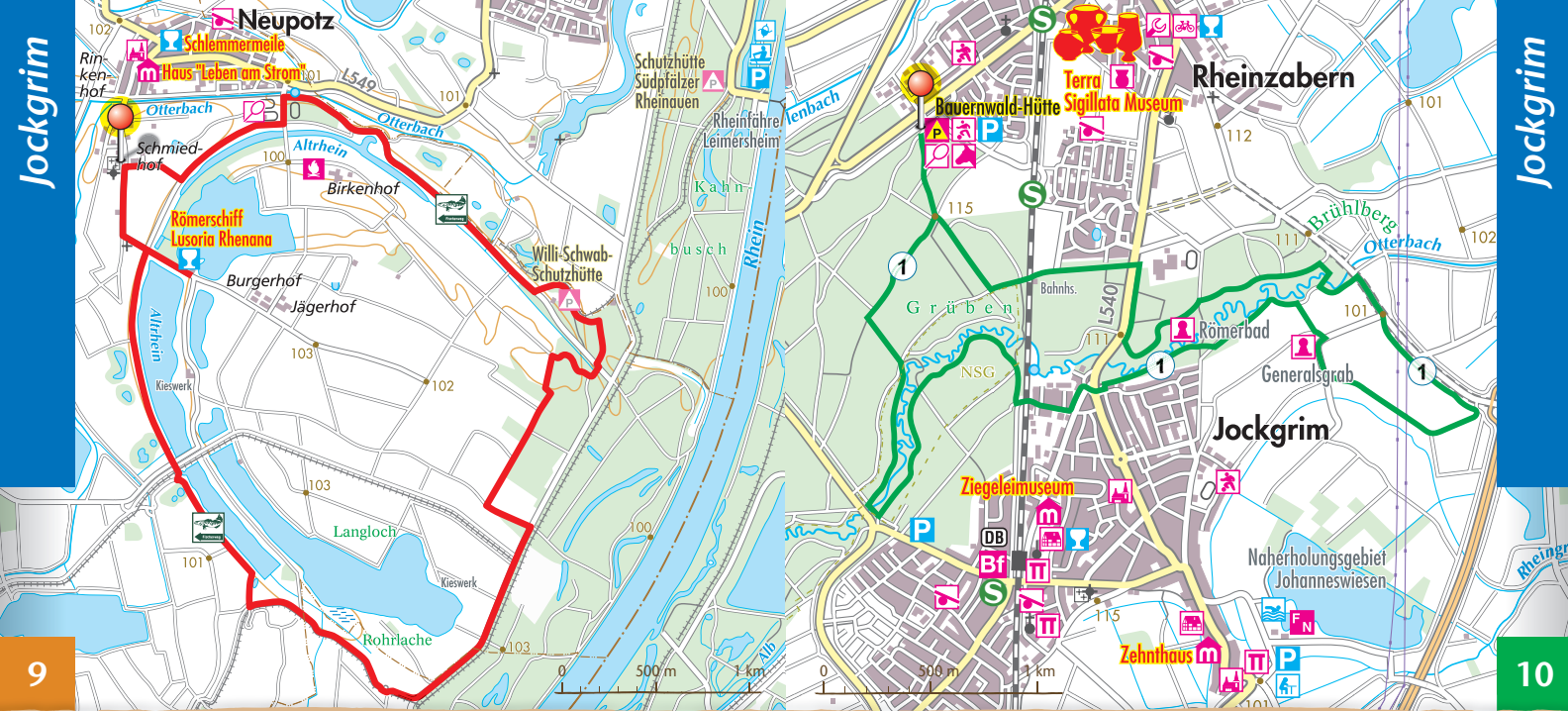
Individuelle Kartenausschnitte

Für Verlage, Agenturen & alle, die professionelle Kartografie in ihren Druckprodukten benötigen.

Vektor-Karten mit freier Lizenz, dank OpenStreetMap, günstig und schnell online einkaufen.

www.geodressing.de





Fischerweg



Länge: ca. 11 km

Start/Ziel: Kriegerkapelle am Friedhof



Anglerheim, Clubhaus Sportplatz, Schlemmermeile Neupotz



Friedhof, Anglerheim u. Clubhaus

Von der Kriegergedächtniskapelle am Friedhof geht es vorbei an Feldern und Gärten am Altrhein entlang zur ersten Einkehrmöglichkeit, dem Clubhaus am Sportplatz (Montag ist Ruhetag). Folgen Sie von dort dem Fischerweg vorbei an der Neugeborenen-Streuobstwiese von Neupotz bis zum Waldlehrpfad. Hier erhalten Sie wichtige Informationen über die Rhein- und Rheinauenlandschaft. Die am Waldlehrpfad gelegene Willi Schwab Schutzhütte wurde vom Pfälzerwald-Verein Neupotz errichtet. Vom Ende des Waldlehrpfades erreichen Sie das idyllisch gelegene Anglerheim des ASV Neupotz.

Vor hier aus kehren Sie zum Ausgangspunkt zurück. Sie können nun auf kurzem Wege die Schlemmermeile Neupotz mit einer Auswahl an guten Einkehrmöglichkeiten erreichen. Lohnenswert ist ein Besuch im Haus „Leben am Strom“.



Bruchbach - Otterbachniederung



Länge: ca. 12 km

Start/Ziel: Bauernwaldhütte des PWV



Café Fischer, Eiscafé Taberna, Goldenes Lamm, Pasta Pasta



Bahnhof Rheinabern

Auf dem Rundwanderweg am Rande des südpfälzischen Biennwaldes können Sie beinahe unberührte Landschaftsformen genauso wie kulturhistorische Sehenswürdigkeiten bewundern.

Ausgangspunkt für die Wanderung ist die Bauernwaldhütte des Pfälzerwaldvereins in Rheinabern. Von dort wandern Sie zur ersten Wegkreuzung am Otterbach, zur sogenannten Rentnerbank. Von hier aus führt ein schmaler Pfad bachaufwärts in westliche Richtung. Folgen Sie dem Bachlauf in Richtung Jockgrim bis zum Römerbad.

Der Wanderweg führt weiter durchs Feld bis an das sog. Generalsgrab. Hier erinnert ein Gedenkstein an frühere Schlachten auf dem Schweinheimer Feld. Der Weg führt nun zu einem Stauwehr immer entlang des Baches.

Folgen Sie dem Rundweg bis zum Ausgangspunkt.

Von dort aus erreichen Sie bequem die Dorfmitte Rheinaberns, wo Sie im Terra-Sigillata-Museum in die Alltagskultur der Römer eintauchen können. Ausserdem finden Sie hier diverse Einkehrmöglichkeiten.



Museen entlang der Touren

Deutsches Straßenmuseum Germersheim

Im Zeughausstraße 10, 76726 Germersheim, Tel.: 07274 500500

www.deutsches-strassenmuseum.de

ÖZ: Di - Fr 10 - 18 Uhr, Sa - So 11 - 18 Uhr

Stadt- und Festungsmuseum Germersheim, Im Ludwigstor,

Ludwigsring 2, 76726 Germersheim, Tel.: 07274 703323,

ÖZ: April - Dez. jeden 1. So im Monat 10 - 17 Uhr,

jeden Mi 14 - 18 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ziegeleimuseum Sondernheim

Alte Ziegelei, 76726 Germersheim, Tel.: 07152 339512

www.ziegelei-sondernheim.de

ÖZ: Von April - Okt. jeden 1. So im Monat 10 - 15 Uhr

Ziegeleimuseum Jockgrim

Untere Buchstraße 22, 76751 Jockgrim, Tel.: 07271 52895

ÖZ: Mi 14 - 17 Uhr, Sa 14 - 17 Uhr, So 10 - 17 Uhr sowie nach

Vereinbarung

Terra Sigillata Museum Rheinzabern „Römische Töpferindustrie“,

Hauptstr. 35 u. Faustinastr. 1 (Brennöfen), 76764 Rheinzabern,
Tel.: 07272 955893, www.terra-sigillata-museum.de

ÖZ: Mi - Sa 11 - 16 Uhr, So und Feiertage 11 - 17 Uhr,

Gruppenführungen nach Vereinbarung

Haus Leben am Strom

Hauptstraße 4, 76777 Neupotz, Tel.: 07272 7000261

ÖZ: Mi 14 - 16 Uhr, Fr 16 - 20 Uhr und 1. So im

Monat 11 - 16 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung

Rheinaue-Museum Neuburg

Hauptstr. 50, beim Rathaus, 76776 Neuburg,

Tel.: 07273 1226 oder 07273 919234

ÖZ: von Mai - Okt. jeden 1. So im Monat 14 - 17 Uhr

sowie auf Anfrage

Laurentiushof Büchelberg

Dorfbrunnenstr. 34, 76744 Wörth-Büchelberg, Tel. 07277 658

oder 07277 898320, ÖZ: auf Anfrage

Zollpavillon Berg, Direkt am deutsch-französischen Grenzübergang,

Hagenbacher Straße 5a, 76768 Berg-Neulauterburg

Tel: 07277 7904696

ÖZ: Donnerstag - Dienstag 11 - 21.30 Uhr

Weitere Museen finden Sie unter www.suedpfalz-tourismus.de



Queichtal

Bellheimer Wald

Der Bellheimer Wald ist Erholungs- und Erlebnisraum: Durch einen herrlichen Baumbestand mit sonnendurchfluteten Lichtungen führen ebene Waldwege, die Wanderer ebenso wie Radfahrer zu gemütlichen oder ausgedehnten Touren einladen.

Das kleine Flüsschen Queich wurde schon im Mittelalter zur Bewässerung der Wiesen genutzt. Auch heute wird diese Tradition fortgeführt: Nach historischen Wasserrechten werden die Wiesen entlang der Queich an sechs Tagen im Jahr flach überflutet.

Es folgt ein Naturerlebnis ohnegleichen: Weißstörche lassen sich nicht zweimal bitten, sich an dieser reich gedeckten "Tafel" zu laben! Die Queich-Wässerwiesen sind mittlerweile Lebensraum der größten rheinland-pfälzischen Weißstorchpopulation.

Oldtimerscheune Ottersheim

Waldstraße, 76879 Ottersheim, Tel.: 0162 2540232

www.oldtimerfreunde-ottersheim.de, ÖZ: auf Anfrage

Historisches Sägewerk Mittelmühle

Mittelmühlstr. 7a, 76756 Bellheim, Tel.: 07272 932642

www.kulturverein-bellheim.de, ÖZ: auf Anfrage



Druslach-Bacherlebnisweg


Länge: ca. 14 km	Biergarten „Erlenhäusel“, Lustadt: Fischrestaurant „Alte Post“, Westheim: Pizzeria „Milano“, Restaurant „Alexandros“
Start/Ziel: Bf. Lingenfeld	Bf. Bahnhof Lingenfeld
Lingenfeld: Bahnhofsgaststätte, „Vogelhütte“	




Der Druslach-Bacherlebnisweg mit seiner typischen Flora und Fauna verbindet in idealer Weise die Lebensräume Wasser und Wald. Der schmale Naturpfad folgt auf dem Uferkamm dem Weg des Baches mit seinen Windungen.

Die reizvolle Bachlandschaft bietet für Wanderer, Sportler und Hobbyfotografen zu jeder Jahreszeit einmalige Naturerlebnisse und individuelle Erfahrungsmöglichkeiten.

Auf Besucher jeden Alters warten einladende Bänke mit schöner Aussicht, gemütliche Rastplätze, Spielgelegenheiten und diverse Einkehrmöglichkeiten.



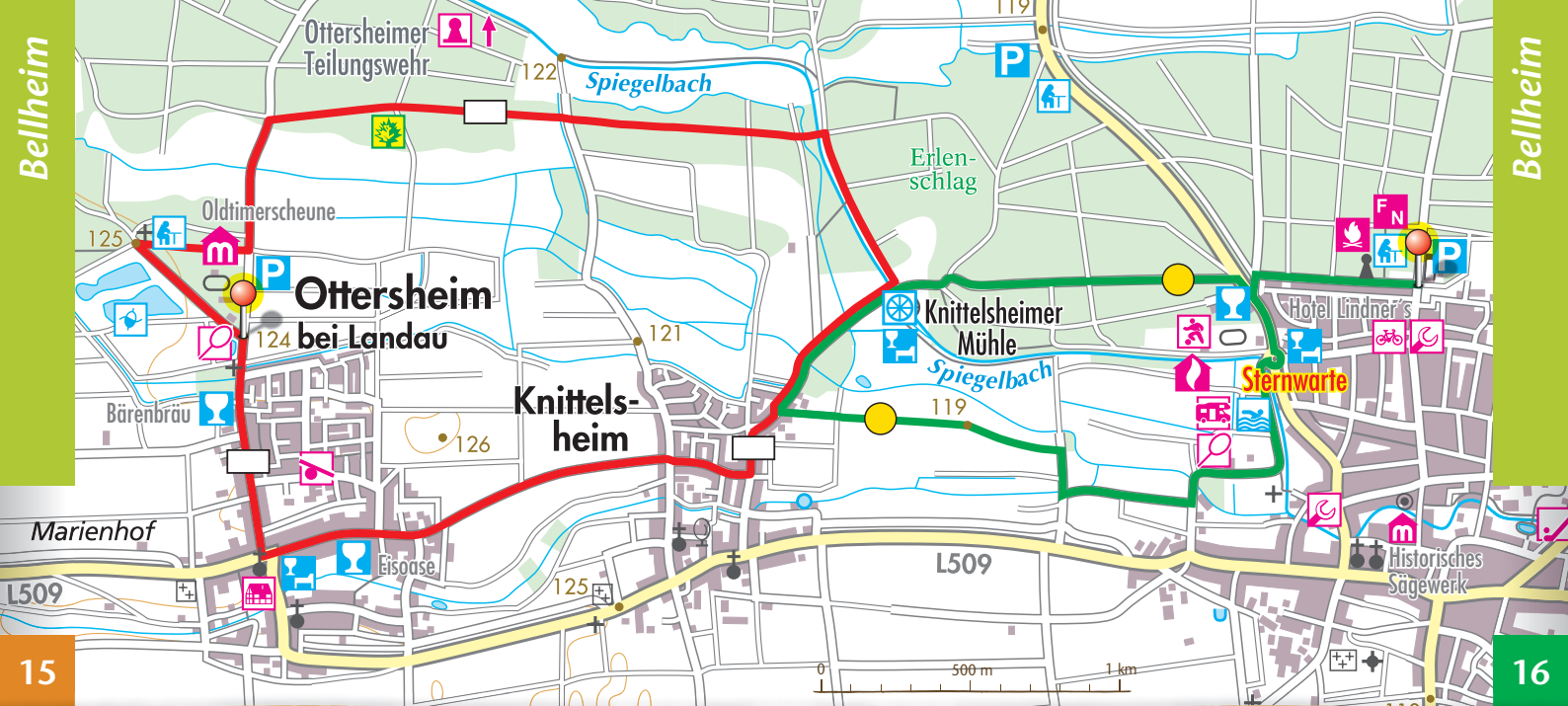
Am Bahnhof Lingenfeld überqueren Sie die Bahnleiße auf dem beschränkten Bahnübergang in Richtung Ortsausgang. Auf der gegenüberliegenden Seite führt eine Treppe hinunter zum Altrheinufer. Folgen Sie dem Schild  „Druslach-Bacherlebnisweg“ bis zur Druslachmündung unterhalb der Eisenbahnbrücke (2 km). Hinter der Brücke liegt deutlich sichtbar ein großer Pappelstamm, der als Sitzbank dient. Ab hier läuft der Bacherlebnisweg direkt am linken Ufer der Druslach entlang weiter zum historischen Dorfwaschplatz „Tuchbleiche“, dann am See oberhalb der Lochmühle vorbei, durch den Wald zu den malerischen Anglerweihern bei Westheim und bis an die Lachenmühle bei Lustadt.

Als alternativer Rückweg bietet sich der breite Wanderweg   auf der gegenüberliegenden Uferseite an. Verbindungswege zu den Dräisenstationen sind ausgeschildert .

Auf Wunsch werden geführte Wanderungen angeboten.



Dorfwaschplatz „Tuchbleiche“



Bären- und Kätzeln-Weg

- Länge: 8 km
 Start/Ziel: Parkplatz Erholungsgebiet Ottersheim
 Knittelsch. Mühle, Eisoase, Ottersheimer Bärenbräu
 Bahnhof Bellheim, Bus 589/591

Sie starten am Parkplatz des Erholungsgebietes von Ottersheim. Entlang der Fischteiche wandern Sie zu den Oberen und Unteren Waldstücken und passieren den Ottersheimer Walderlebnispfad. Hier lohnt sich ein Abstecher zum nördlich gelegenen Teilungswehr der Queich aus dem 18. Jh.. Weiter geht es durch den Bellheimer Wald.

Nach Überquerung des Spiegelbachs biegen Sie nach rechts ab und gelangen zum Gasthaus Knittelsheimer Mühle mit seinem gemütlichen Biergarten. Weiter geht es nach einer Rast durch das Knittelsheimer Neubaugebiet über Fluren und Weiden nach Ottersheim zurück. In der Langen Straße können Sie sich noch mit einem Eisbecher bei der Eisoase erfrischen. Bevor Sie zum Ausgangspunkt zurückkommen, lädt das Ottersheimer Bärenbräu in der Waldstraße zu einem Frischgezapfen ein.



Teilungswehr

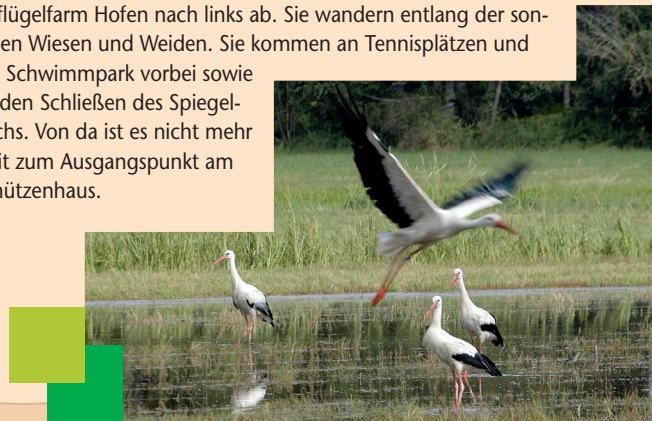
Knittelsheimer Mühlen-Weg

- Länge: 5,5 km
 Start/Ziel: Schützenhaus
 Knittelsch. Mühle, Hotel Lindner's
 Bahnhof Bellheim, Bus 589

Der Wanderweg mit dem gelben Punkt startet am Schützenhaus von Bellheim (Ende Forststraße) und führt am nördl. Dorfrand durch hoch gewachsenen Laubwald zur Zeiskamer Straße.

Nach Überquerung dieser Straße gelangt man durch dichten Mischwald vorbei an einer historischen Feldbahnlore zum romantisch gelegenen Gasthaus Knittelsheimer Mühle, das Sie mit seinem urigen Biergarten zu einer Rast einlädt.

Weiter geht es durch Knittelsheim. Dort biegt der Weg vor der Geflügelfarm Hofen nach links ab. Sie wandern entlang der sonnigen Wiesen und Weiden. Sie kommen an Tennisplätzen und am Schwimmpark vorbei sowie an den Schließen des Spiegelbachs. Von da ist es nicht mehr weit zum Ausgangspunkt am Schützenhaus.






Besuchen Sie unsere Hausbrauerei mit schönem Biergarten.

- **Hausgebraute naturtrübe Biere** in **HELL-DUNKEL** und **WEIZEN**
 - *Verschiedene leckere, selbstgemachte Flammkuchen*
 - *Verschiedene Salate • Saisonale Schmankerl*
 - *Kaffee und Kuchen*

Öffnungszeiten April – Oktober: Montag – Sonntag: ab 11.00 Uhr
Kein Ruhetag!

Öffnungszeiten November – März: Mo. – Sa.: 11.00 - 18.00 Uhr Verkauf
Hausbrauerei: siehe Homepage

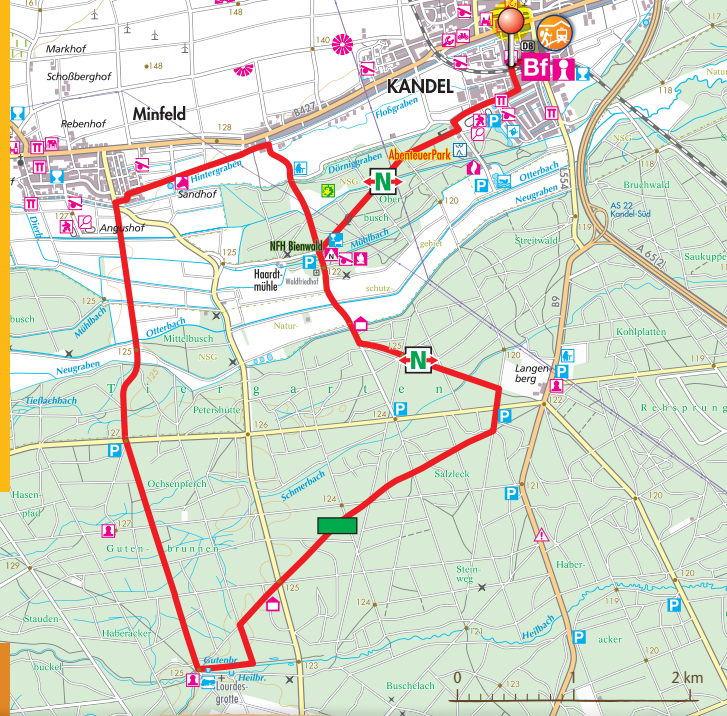
Waldstraße 35a · 76879 Ottersheim · Tel.: 06348 / 7595
www.ottersheimer-baerenbraeu.de

Der Bienwald

Im äußersten Süden des Landkreises Germersheim, an der Grenze zu Frankreich, liegt der Bienwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet der Oberrheinischen Tiefebene mit einer einzigartigen Artenvielfalt. Verzaubert liegt er zwischen Pfälzerwald und Rheinauen und lädt mit seinen leise dahinplätschernden Bächen und den knorrigen alten Eichen zu ausgedehnten Spaziergängen, Radtouren und Entdeckungen ein. Für Naturliebhaber ist der Bienwald ein Geheimtipp: Hier findet man nicht nur ursprüngliche Bachauenwälder, kleine Moore oder Dünen - er ist auch eines der letzten Rückzugsgebiete für Wildkatze, Hirschkäfer oder Mittelspecht.

Die angrenzenden Bachniederungen mit ihren blütenreichen Wiesen und Weiden sind Zeugen einer jahrhundertealten Kulturlandschaft. In lauen Sommernächten ertönt dort der selten gewordene Ruf der Laubfrösche, an sonnigen Sommertagen begegnen einem das Schwarzkehlchen und zahlreiche Schmetterlingsarten. Die ursprüngliche Naturlandschaft wird im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes geschützt und nachhaltig entwickelt. Informationen rund um den Bienwald gibt es im Bienwaldinformations-Zentrum in Steinfeld.
www.bienwald.info

Die „Große Bienwaldtour“ sowie der „Westwall-Wanderweg“ führen teilweise durch eine nicht mehr forstwirtschaftlich genutzte Naturwaldfläche. Dies bedeutet, dass die Wege zu bestimmten Zeiten nicht begehbar sein können. Alternative Wanderrouen werden ausgeschildert.



Kleine Bienwaldtour

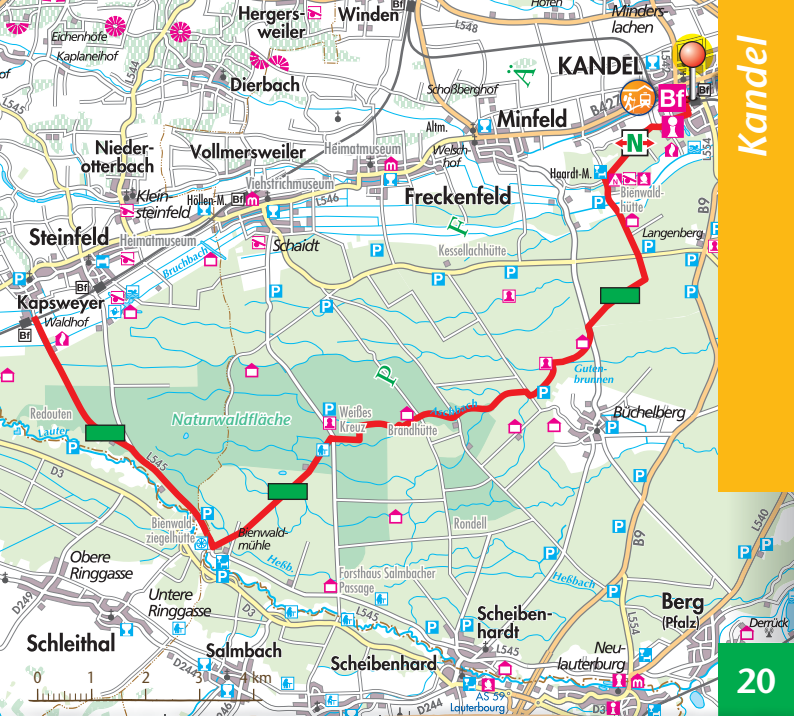


Länge: 17 km
Start/Ziel: Bahnhof Kandel

Gleis 3, Naturfreundehaus,
Landgasthof Meyer
 Bahnhof Kandel

Vom Bahnhof Kandel der Ausschilderung „Abenteuerpark“ folgen. Ab dem Abenteuerpark, wo Sie in luftigen Höhen von Baum zu Baum klettern können, führt Sie das Naturfreunde Logo bis zum Naturfreundehaus und von dort weiter geradeaus in südliche Richtung. Sie folgen dem Naturfreunde Logo und biegen nach ca. 800 m links auf den Waldweg, auf dem Sie bis zum Gestüt Langenberg bleiben. Ab hier führt Sie der grüne Balken bis zum Gutenbrunnen. Von hier lohnt ein Abstecher (ca. 300 m) zum Heilbrunnen und zur Lourdes Grotte (Schilder vor Ort beachten).

Vom Gutenbrunnen folgen Sie dem Weg immer geradeaus nach Norden in Richtung Minfeld. Nach ca. 2 km überqueren Sie die Kreisstraße und gelangen kurz darauf auf die Nordic-Walking-Route 4. Vor Minfeld biegt diese nach links ab. Sie gehen weiter geradeaus bis nach Minfeld, überqueren die Kreisstraße und biegen rechts in die Straße „Am Flachsbach“ ein. Biegen Sie links in die „Gartenstraße“ und dann gleich nach rechts in die Straße „Im Holderbusch“. Ein unbefestigter Weg führt Sie geradeaus nach Kandel. An der Kreuzung folgen Sie dem Weg nach rechts direkt zum Naturfreundehaus, wo der gemütliche Biergarten zur Rast einlädt. Von hier aus gelangen Sie auf dem gleichen Weg wieder zurück zum Bahnhof.



Große Bienwaldtour



Länge: 24 km
Start/Ziel: Bahnhof Kandel

Gleis 3, Naturfreundehaus,
Bienwaldmühle
 Bahnhof Kandel


Bahnfahrt: stündlich ab Bahnhof Kapsweyer, Umsteigen in Winden Richtung Kandel.
Die Tour für alle geübten Wanderer, die etwas über die historischen Zeugnisse im Bienwald erfahren wollen. Entlang von mäandrierenden Bächen führt die Tour auf meist schmalen Wegen vorbei an historischen Stätten mitten durch den Bienwald bis zur Grenze zum benachbarten Elsaß.

Vom Bahnhof Kandel folgen Sie bitte der Ausschilderung „Abenteuerpark“. Ab dem Abenteuerpark führt Sie das Naturfreunde Logo bis zum Naturfreundehaus. Folgen Sie dem Weg in südliche Richtung und überqueren Sie die Kreisstraße. Nach ca. 500 m gehen Sie nach rechts und folgen auf dem Waldweg dem grünen Balken bis zum Gutenbrunnen.

Von hier lohnt ein Abstecher (ca. 300 m) zum Heilbrunnen. (bitte Schilder vor Ort beachten). Es wird vermutet, dass die Quellen bereits zu römischen Zeiten bekannt gewesen sind. Zu Beginn des 19. Jh. stellte Apotheker Wend aus Kandel eine gesundheitsfördernde Wirkung des Wassers fest. Das pyramidenförmige Denkmal wurde in den Revolutionskriegen 1793 von General Wurmser errichtet.

Seine Offiziere fanden an den Quellen Zuflucht und Heilung ihrer schweren Verletzungen. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch die Lourdes Grotte. Im Kriegsjahr 1944 verletzte sich Bernhard Brossart schwer und konnte nur durch das schnelle Eingreifen seines Freundes gerettet werden. Als Dank wurde eine Lourdes Grotte errichtet. Ab hier verläuft der Weg in einer von der forstwirtschaftlichen Nutzung ausgenommenen Naturwaldfläche. Der Wald und die Natur bleiben sich selbst überlassen. Tiere und Pflanzen können sich ungestört entwickeln. Dies kann zeitweise zu Wegesperrungen führen. Alternative Routen werden ausgeschildert. Weiter geht es entlang des mäandrierenden Saugrabens und des Aschbaches vorbei an der Hirschbrunnenhütte durch den sog. nassen Bienwald bis zum Weißen Kreuz, wo Bänke zu einer Rast einladen. Der Sage nach sollte Förster Johann W. Alwens 1838 von Wilderern an einer Eiche aufgeknüpft werden. Als Dank für seine Freilassung schnitt er ein Kreuz in die Rinde des Eichenstammes. Sein Nachfolger ließ aus ihrem Holz das Weiße Kreuz errichten.

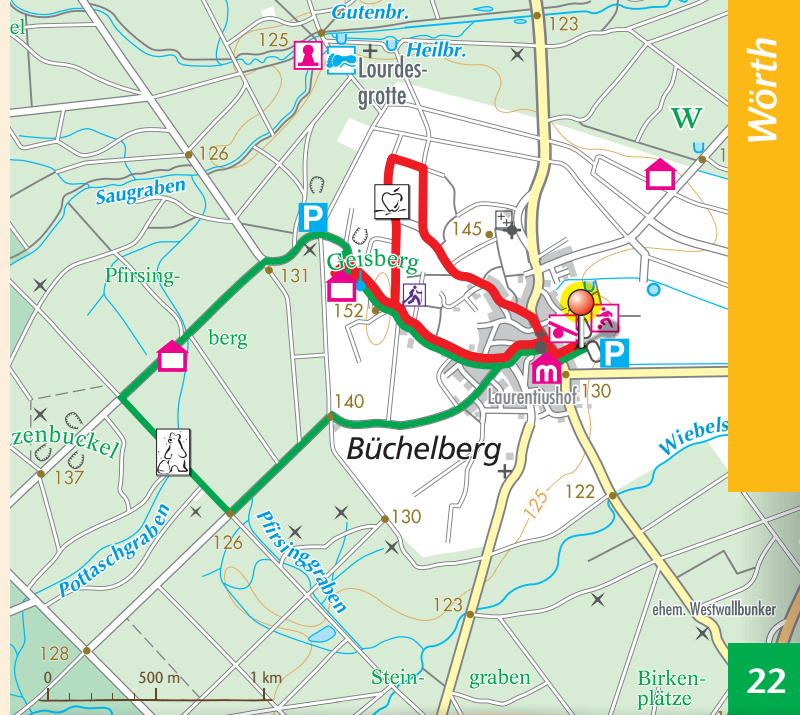
Nach ca. 4 km gelangen Sie durch sonnigen Buchenwald zur Bienwaldmühle, die mit regionalen Spezialitäten zur Pfälzer Einkehr bittet.

Weiter geht es in nördliche Richtung der Markierung  folgend bis zu einem Parkplatz, von wo ein Weg zur Redoute führt. Im Bereich der Lauter befinden sich viele dieser alten französischen Befestigungsanlagen, die inmitten eines Wassergrabens errichtet wurden. So entstand 1706 ein zusammenhängendes System von Artillerieschanzen mit Schleusen (Lauterlinie), mit dessen Hilfe die Franzosen das gesamte Gebiet überfluten konnten.

Ein schöner, schmaler Waldpfad führt Sie die restlichen 4,5 km immer auf Naturboden bis zum Bahnhofsteppung Kapsweyer, von wo Sie stündlich mit der Bahn mit Umstieg in Winden in knapp 20 Minuten zurück nach Kandel gelangen.





Hirschbrunnen





Büchelberg Entdeckungspfade



Länge: Bienenlehrpfad 4,5 km
Streuobstwiesenpfad 2,3 km

 In der örtlichen Gastronomie
 Sportgelände Mehrzweckhalle

Start/Ziel:  Informationstafel
in der Dorfmitte bei der
Kirche (Turmstraße)

 Busverbindung ab Kandel oder
Berg (Pfalz) KW Linie 551

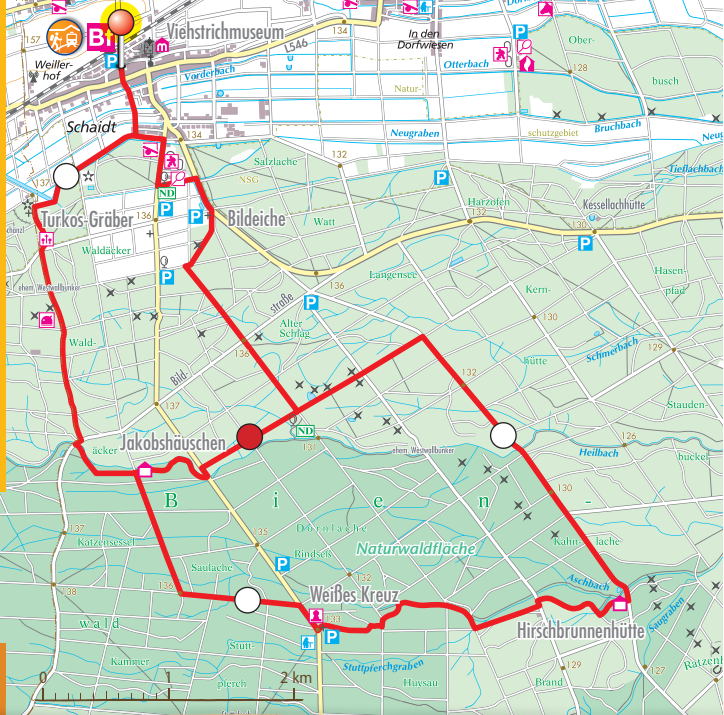
Entlang der Bienen- und Streuobstwiesen-Entdeckungspfade in Büchelberg lernen die Besucher viel Wissenswertes und können die Natur pur mit allen Sinnen erleben.

Geführte Wanderungen bringen die Welt der Honigbiene und das erstaunliche Artenreichtum der Streuobstwiesen mit Hilfe von interaktiven Schautafeln Naturliebhabern näher.

Das Bärensymbol begleitet Sie durch den Bienenentdeckungspfad. Der Apfel hingegen ist das Symbol für den Streuobstwiesenlehrpfad.


Genießen Sie und seien Sie neugierig auf die wunderschöne und unberührte Landschaft zu jeder Jahreszeit.





Westwall-Wanderweg Schaidt

 Länge: 17,4 km
 Start/Ziel:  Bahnhof Schaidt



Sie folgen ab dem Bahnhof Schaidt der weißen Scheibe  über die Vollmersweilerer Straße, durch die Ringgasse bis zum Waldrand. Hier biegen Sie rechts ab, verlassen den Ort und folgen dem Feldweg. Bald darauf erreichen Sie links einen Hügel, der die Reste des ehemaligen B-Werks „Kiefernwald“ beherbergt. Weiter geht es am Panzergraben vorbei. Über den „Mundatweg“, die frühere Grenze zwischen dem Kloster Weißenburg und dem Bistum Speyer, gelangt man zu den „Turkosgräbern“, wo ebenfalls noch Spuren der früheren „Holzkohlemeiler“ zu sehen sind.

Die Turkos waren Angehörige von Kolonialtruppen aus Nordafrika, die von den Franzosen im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 eingesetzt wurden. Fünf Turko-Soldaten erlagen in den ersten Kriegswochen in Schaidt ihren schweren Verletzungen und wurden hier im Bienwald beigesetzt.



Turkosgräber

Sie folgen weiter dem Mundatweg, passieren einige Grenzsteine und erreichen die Reste eines Bunkers auf der Westwall-Bunkerlinie, auch Siegfriedsline genannt. Kurz nach dem Bunker

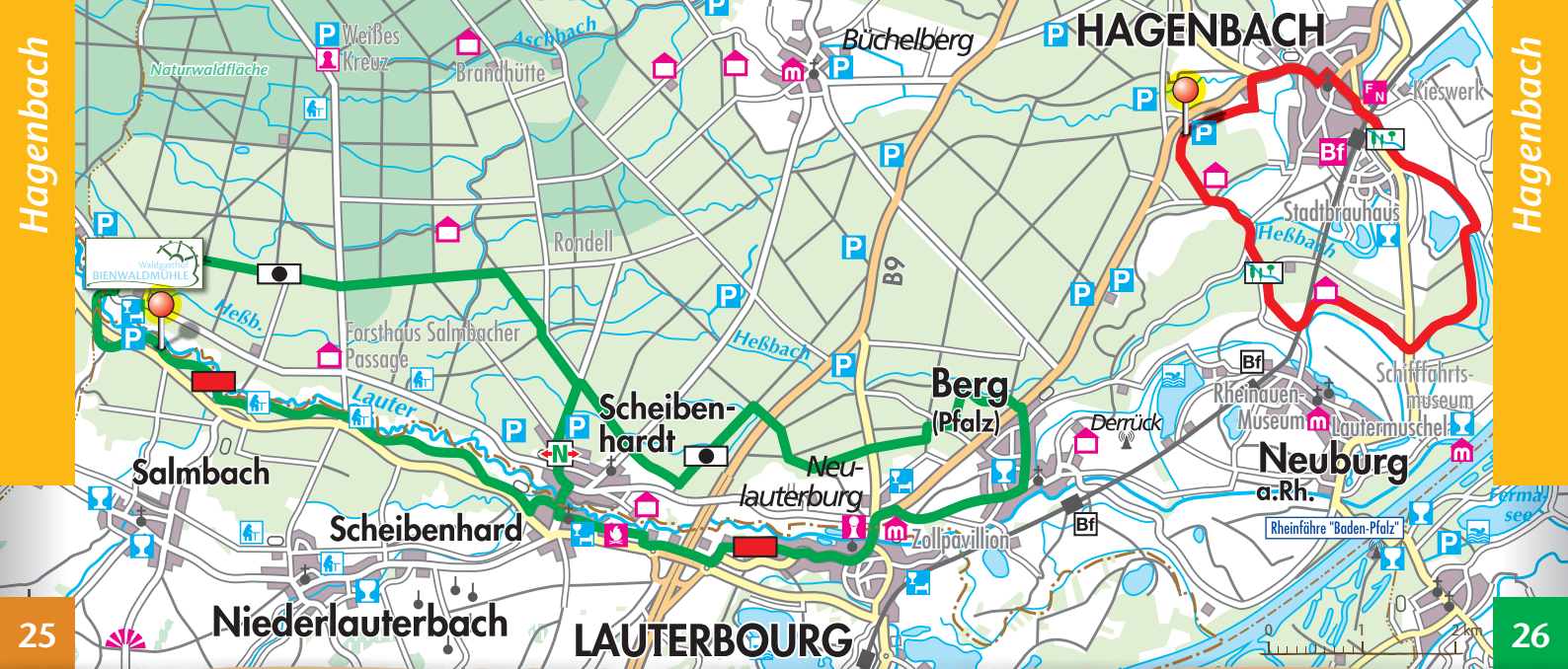
geht es rechts auf den Pfad und am Mundatgraben entlang. Sie passieren die Trichter des Westwall-Minengürtels und folgen weiter dem Fahrweg. Es geht über einen Asphaltweg auf den Heilbachpfad. Auf diesem schmalen, urigen Pfad geht es am Heilbach, der den Bienwald von West nach Ost durchzieht, entlang bis zum Jakobshäuschen. Ab hier verläuft der Weg in einer von der forstwirtschaftlichen Nutzung ausgenommenen Naturwaldfläche. Der Wald und die Natur bleiben sich selbst überlassen. Tiere und Pflanzen können sich ungestört entwickeln. Dies kann zeitweise zu Wegesperrungen führen. Alternative Routen werden ausgeschrieben. Hier besteht die Möglichkeit für eine Abkürzung. Dazu folgen Sie der Markierung  bis zur Bismarckeiche. Ab dem „Jakobshäuschen“ folgt man der Markierung  über die „Oberdörfer-Allee“ und „Kapuzinerweg“ bis zum „Weißen Kreuz“, welches an eine Begebenheit aus dem Jahre 1838 erinnert. An diesem Ort wurde der Förster Johann Alwens von Wilderern überfallen, die ihn an einer Eiche aufhängen wollten. Als Dank für seine Freilassung schnitt er daraufhin ein Kreuz in die Rinde der Eiche. Sein Nachfolger errichtete aus dem Stamm 1846 das Weiße Kreuz.

Sie folgen dem Forstweg und wenden sich an der Kreuzung nach links. Nach wenigen Minuten führt ein Pfad entlang des Aschbaches durch ein ganz stilles Kernstück des Bienwaldes mit herrlichen Baumbeständen.

Nach ca. 2 km kommt man zur Hirschbrunnen-Hütte mit idealer Rast- und Ausruhmöglichkeit. Weiter geht es auf der „Lauterburger Straße“ ca. 3 km in nördlicher Richtung zur „Sausteg-Allee“, die in westlicher Richtung zum idyllisch gelegenen „Sausteg-Weiher“ führt. An der nächsten Kreuzung bietet sich ein Abstecher zur ca. 350 Jahre alten Bismarckeiche an. Sie folgen jedoch der Markierung nach rechts in die Schlagallee, die entlang der ehemaligen Hauptkampflinie an den Überresten eines weiteren Bunkers vorbeiführt. Sie bleiben auf dem Fahrweg, passieren den Ein-Mann-Bunker und gelangen zur Bildeiche. Anfang des 19. Jh. schnitzte ein Auswanderer aus Schaidt als Bitte um Schutz für eine glückliche Überfahrt nach Amerika eine Pietà. Dieses Bild fand seinen Platz in einer hohlen Eiche, in der es über 150 Jahre lang stand. Nach dem Zerfall des Baumes wurde 1975 ein Eichenstamm mit Nische aufgestellt. Folgen Sie weiter der Markierung bis zum Sportgelände Schaidt, von wo Sie entlang des Grabens und über die Ringgasse zurück zum Bahnhof gelangen.





Bildeiche




Dt.-frz. Bienwald-Lauter-Tour

-  Länge: 25,4 km / 13,8 km
-  Start/Ziel:  Bienwaldmühle
-  Alte Schmiede, Berg, Bienwaldmühle, No Name
-  Parkplatz Bienwaldmühle

Beim Waldgasthof Bienwaldmühle biegen Sie am Ortsschild rechts in den Waldweg ein und folgen der Markierung . Der Weg führt durch den Bienwald bis nach Scheibenhardt, wo die Möglichkeit für eine Abkürzung oder für eine Rast mit einem kühlem Eis oder einem Café au lait besteht. Hier wird es deutsch-französisch, gibt es doch seit Ende des 2. Weltkrieges ein dt. Scheibenhardt und ein frz. Scheibenhard, die nur durch die Lauter getrennt sind. Von Scheibenhardt geht es weiter Richtung Berg. Vorher lädt bei Neulauterbourg die Gaststätte „No Name“ zur Rast ein. Sie bleiben auf der Route und wandern vorbei am „Ludwigstein“, der im Jahre 1872 zu Ehren des Bayernkönigs Ludwig II in der Gemarkung „Rosengarten“ aufgestellt wurde, bis nach Berg. Dort gehen Sie bis zur Ortsmitte und folgen beim Rathaus rechts der Ausschilderung Richtung Scheibenhardt. Ihr Weg führt Sie entlang der Landstraße bis Neulauterbourg. Beim Zollmuseum am ehemaligen Grenzübergang gehen Sie links nach Lauterbourg und folgen der Hauptstraße bis zur Ortsmitte/Kirche. Hier können Sie sich mit frischem Baquette und Käse eindecken. Nach dem Rathaus verlassen Sie die Hauptstraße und folgen dem Fußweg, Markierung  Richtung Scheibenhardt. Sie durchqueren den Ort, vorbei an der Lauterbrücke und am Ortsausgang rechts entlang der Landstraße bis zu den Sportplätzen. Auf dem Wanderweg südlich der Lauter gelangen Sie vorbei an der Salmbacher Passage zurück zum Ausgangsort.

Rheinauenweg

-  Länge: ca. 7 km
-  Start/Ziel:  Sportgelände Hagenbach
-  Lautermuschel, Clubhaus, Stadtbrauh.
-  Hagenbach
-  Parkplatz Sportgelände

Vom Parkplatz des Sportgeländes der Stadt Hagenbach gehen Sie auf dem Radweg entlang der Landstraße in Richtung Berg. Bei der Einmündung „Reiterhof, Tenniscenter“ biegen Sie links ab und folgen der Markierung .

Der Weg führt unterhalb des Hochufers vorbei an der Wolfsquelle, von der der Volksmund sagt, dass hier einer der letzten Wölfe im Bienwald erlegt wurde, bis zur Hagenbacher Rentnerhütte. Sie folgen der Markierung durch den Bienwald, über den Heßbach und entlang des nördlichen Ortsrandes von Neuburg. Hier lohnt sich ein kurzer Abstecher in das „schwimmende“ Restaurant „Lautermuschel“, in dem auch das Schifffahrtsmuseum untergebracht ist oder in das Rheinauen-Museum. Zurück geht es auf dem Wanderweg durch die idyllischen Rheinauen und die Stadt Hagenbach bis zum Ausgangspunkt.



Wir helfen Ihnen gerne bei der Tourplanung

**Südpfalz-Tourismus
Landkreis Gernersheim e.V.**
Luitpoldplatz 1
76726 Gernersheim
Tel.: 07274 53 300
info@suedpfalz-tourismus.de
www.suedpfalz-tourismus.de

**Südpfalz-Tourismus VG
Bellheim e.V.**
Schubertstr. 18
76756 Bellheim
Tel.: 07272 7008 101
kontakt@suedpfalz-tourismus-
vg-bellheim.de
www.suedpfalz-tourismus-vg-
bellheim.de

**Südpfalz Tourismus
Stadt Gernersheim e.V.**
Kolpingplatz 3
76726 Gernersheim
Tel.: 07274 960 260
Tourist-info@gernersheim.eu
www.gernersheim.eu

**Südpfalz Tourismus
Kandel e.V.**
Tourismusbüro am Bahnhof
Georg-Todt-Str. 2a
76870 Kandel
Tel.: 07275 619945
info@suedpfalz-tourismus-kandel.de
www.suedpfalz-tourismus-kandel.de

**Südpfalz-Tourismus VG
Rülzheim e.V.**
Am Deutschordensplatz 1
76761 Rülzheim
Tel.: 07272 7002 1068
info@suedpfalztourismus-
ruelzheim.de
www.suedpfalztourismus-
ruelzheim.de

**Südpfalz-Tourismus VG
Hagenbach e.V.**
Ludwigstr. 20
76767 Hagenbach
Tel.: 07273 9410 0
info@vg-hagenbach.de
www.vg-hagenbach.de

**Tourismusbüro in der
Verbandsgemeindeverwaltung
Jockgrim**
Untere Buchstraße 22
76751 Jockgrim
Tel.: 07271 599 180
m.jochem@vg-jockgrim.de
www.tourismus-vg-jockgrim.de

Stadtverwaltung Wörth
Mozartstr. 2
76744 Wörth am Rhein
Tel.: 07271 131 0
info@woerth.de
www.woerth.de

**Südpfalz Tourismus VG
Lingenfeld e.V.**
Hauptstr. 60
67360 Lingenfeld
Tel.: 06344 5900
tourismus@vg-lingenfeld.de
www.vg-lingenfeld.de



Wanderkarte
Verbandsgemeinde Bellheim



Wanderkarte
Fitness- und Wohlfühlregion Rülzheim



Tourismus- und Freizeitkarte
Verbandsgemeinde Jockgrim



Freizeitkarte
Bienwaldregion Kandel



Druslach Bacherlebnisweg
Verbandsgemeinde Lingenfeld



Wanderwege
Stadt Gernersheim

Impressum

Herausgeber: Südpfalz-Tourismus Landkreis Gernersheim e.V.

Inhalt / Redaktion: Südpfalz-Tourismus Landkreis Gernersheim e.V., Südpfalz Tourismus Vereine sowie Verbandsgemeinden des Landkreises Gernersheim, Naturschutzverwaltung des Landkreises Gernersheim, Naturschutzgroßprojekt Bienwald, Forstamt Bienwald, Forstamt Pfälzer Rheinauen

Konzeption: Südpfalz-Tourismus Landkreis Gernersheim e.V.

Graphik und Umsetzung: Pietruska Verlag & Geo-Datenbanken GmbH, Rülzheim

Kartografie: Pietruska Verlag & Geo-Datenbanken gmbH, Rülzheim

Fotos: Südpfalz-Tourismus Landkreis Gernersheim e.V., Südpfalz Tourismus Kandel e.V., Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Bellheim e.V., Rosemarie Kuntz, Südpfalz Tourismus Stadt Gernersheim e.V., Carsten Cambensi, Südpfalz Tourismus VG Rülzheim e.V., Petra Becker, Verbandsgemeinde Jockgrim, Martina Jochem, Emil Heid, Pfälzerwald-Verein Rheinzabern, Verbandsgemeinde Lingenfeld, M. Dangelmayer, Pfälzerwald-Verein Schaidt

Haftung und Rechte: Sämtliche Angaben wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt und nach bestem Wissen der Redakteure und Kartografen umgesetzt. Der Herausgeber kann für fehlerhafte und unvollständige Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Die Broschüre einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt durch den Südpfalz-Tourismus Landkreis Gernersheim e.V.

Druck: Maierdruck, Lingenfeld



sparkasse-ger-kandel.de

Verbundenheit ist einfach.

Die Sparkasse Germersheim-Kandel ist und bleibt der wichtigste Finanzdienstleister im Landkreis Germersheim. Mit über 400 Mitarbeitern und modernster Finanztechnologie sind wir für unsere Kunden da. Neben dem umfassenden Angebot für Privat- und Firmenkunden engagiert sich die Sparkasse auch sonst vielfältig. Mit zahlreichen Spenden- und Sponsoringmaßnahmen ist sie der größte regionale Förderer. Für das Gemeinwohl und die Menschen, die hier leben. Bürgernähe und Verbundenheit – heute und auch in Zukunft ist dies der Sparkasse Germersheim-Kandel wichtig. Und das ist gut für den Landkreis Germersheim.

 Sparkasse
Germersheim-Kandel